

Praktika und Stipendien an. *Bitch* präsentiert sich folgendermaßen: „Bitch seeks to be a fresh, revitalizing voice in contemporary feminism, one that welcomes complex arguments and refuses to ignore the contradictory and often uncomfortable realities of life in an unequivocally gendered world.“ Der Titel mag anstoßen, wird jedoch so erklärt: „While we’re aware that the magazine’s title, and the organization’s name, is off-putting to some people, we think it’s worth it. When it’s being used as an insult, “bitch” is an epithet hurled at women who speak their minds, who have opinions and don’t shy away from expressing them, and who don’t sit by and smile uncomfortably if they’re bothered or offended. If being an outspoken woman means being a bitch, we’ll take that as a compliment.“

„The future is furious“, steht auf über den *Bitch*markt verkauften Bleistiften. Her mit dem Ärger, nieder mit dem Malestreaming, ist man angesichts dieser Beispiele von frischem und konstruktivem Journalismus verführt zu denken.

Da eine verstärkte Präsenz von Frauen in den Medien als Nebeneffekt auch zu einer größeren Beachtung von weiteren Minderheiten führen kann, ist es nicht abwegig, sich auf noch mehr Diversität in den Redaktionen und den Medieninhalten zu freuen. Wenn diese die ganze Vielfalt und Pluralität der Gesellschaft, auch über Gender-Grenzen hinaus, widerspiegeln, wird das Risiko von Stereotypisierung und Monotonie in der Themensetzung, Bildauswahl und Sprache vermindert. Und das tut letztendlich sowohl dem Journalismus wie auch dem gesellschaftlichen Zusammenhalt gut. ♦

- 1 <http://www.frauenzaehlen.de>
- 2 „Audiovisuelle Diversität? Geschlechterdarstellungen in Film und Fernsehen in Deutschland“ (2017). <https://www.imf.uni-rostock.de/forschung/kommunikations-und-medienwissenschaft/audiovisuelle-diversitaet/>
- 3 „Weibliche (Selbst-)Inszenierung in den neuen Medien und in Musikvideos“ (2019) <https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinszenierung-in-den-neuen-Medien.pdf>
- 4 <https://www.pro-quote.de>
- 5 <https://newsmavens.com>
- 6 <http://fullerproject.org>
- 7 <https://www.chai-khana.org>
- 8 <https://information.tv5monde.com/terriennes>
- 9 <https://www.facebook.com/pg/terriennes/about>
- 10 <http://cheekmagazine.fr>
- 11 <https://editionf.com>
- 12 <https://www.causette.fr>
- 13 <https://missy-magazine.de>

Die Situation in Luxemburg

Eine kurze Anfrage bei den luxemburgischen Print- und audiovisuellen Medien ergibt ein eher durchwachsendes Bild.

Innerhalb der Redaktionen: Auskunftsbereit waren das *Tageblatt* (33% Frauen unter den festangestellten Journalist*innen¹) und das *Lëtzebuurger Journal* (39% Frauen unter den festangestellten Journalist*innen). *Luxemburger Wort*, *Le Quotidien*, *L’Essentiel* sowie die *Zeitung vum Lëtzebuurger Vollek* reagierten bis Redaktionsschluss leider nicht auf unsere Anfrage.

Bei den Wochenzeitungen liegt der Anteil der Frauen innerhalb der Redaktion bei: *Le Jeudi* 23%; *worx* 29%; *Revue* 38%; *Lëtzebuurger Land* 45%. Bei *Télécran* und bei der Wochenzeitung *Contacto* ist Geschlechterparität erreicht (jeweils 50%).

Ausgewogen sieht es in den Redaktionen der audiovisuellen Medien aus, bei denen wir nachgefragt haben: bei *RTL Télé Lëtzebuerg* liegt der Frauenanteil in der Redaktion bei 47%, bei *Radio 100,7* bei 49% und bei *RTL Radio Lëtzebuerg* bei 60% (!).

In der Redaktionsleitung: Sehr viel dünner sieht es auf Ebene der Redaktionsleitungen aus. Alle angeschriebenen Redaktionen haben einen männlichen Chefredakteur, einzige Ausnahme stellt die Wochenzeitung *Worx* dar, die sich als selbstverwalteter Betrieb versteht und keine Leitungsfunktionen vorsieht. Beim *Lëtzebuurger Journal*, *Télécran*, bei *RTL Télé Lëtzebuerg* sowie *RTL Radio Lëtzebuerg* und *Radio 100,7* ist zumindest eine Frau in der stellvertretenden Redaktionsleitung. Alle anderen Medienhäuser haben entweder nur einen Chefredakteur, eine männliche Doppelspitze oder gleich mehrere männliche Stellvertreter.

Ein Blick ins Impressum des *Luxemburger Wort* vermittelt zumindest auf dieser Ebene einen Überblick: Einem männlichen Chefredakteur stehen hier zwei ebenfalls männliche Chefredakteure zur Seite. Bei den Verantwortlichen der 6 Rubriken der Printausgabe findet sich eine einzige Frau. Auch die anderen Leitungsaufgaben, die im Impressum aufgeführt werden, sind von Männern besetzt.

Auf Ebene des Verwaltungsrates: Der Verwaltungsrat der Saint-Paul S.A. (*Luxemburger Wort*, *Contacto* und *Télécran*) setzt sich aus 5 Männern und 1 Frau zusammen (17%). Im Verwaltungsrat der Editpress-Gruppe (*Tageblatt*, *Le Jeudi* und *Quotidien*) finden sich 11 Männer und 3 Frauen (22%). Beim *Lëtzebuurger Journal* besteht der Vorstand aus 4 Männern und 3 Frauen (43%).

Bei der CLT-UFA (Mutterhaus von *RTL Télé Lëtzebuerg* und *RTL Radio Lëtzebuerg*) liegt der Anteil der Frauen im Verwaltungsrat bei 13% (2 Frauen, 12 Männer), beim *Lëtzebuurger Land* bei 25% (1 Frau, 3 Männer), bei *Radio 100,7* bei 56% (4 Männer und 5 Frauen). Die *Worx* kommt im Verwaltungsrat auf einen Frauenanteil von 58% (4 Frauen, 3 Männer), darunter auch die Präsidentin und die Vize-Präsidentin.

SC

1 Alle Zahlen sind aufgerundet.